

# BORSIGWALDE

# UNSER

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - [www.cduborsigwalde.de](http://www.cduborsigwalde.de) - Nr. 36 - Frühling 2021

Berlin-Borsigwalde  
Park-Anlagen, Tietz-Strasse

Wir  
verlosen 10  
Essensgutscheine.  
Machen Sie mit und lassen  
Sie es sich schmecken!  
Seite 9

Wo heute der Sportplatz des SC Borsigwalde ist,  
war früher eine Parkanlage, die Kirchplatz hieß.

Bild: Postmaxe



**AKEBULAN E.V.:** SEITE 5



**GRÜTTERS FÜR  
REINICKENDORF:** SEITE 20



**NOTFRIEDHOF:** SEITE 8

# LIEBE EINWOHNER VON BORSIGWALDE!

Seit mittlerweile über einem Jahr befinden wir uns im Ausnahmezustand mit dem Namen Corona-Pandemie. Es scheint nichts anderes mehr zu geben. Tagtäglich hören wir es im Radio oder im Fernsehen, lesen es in der Zeitung oder im Internet und sehen es an den Masken, die wir tragen. Nur riechen, schmecken und tasten können wir es nicht. Wobei das tückische Coronavirus unseren Geruchs- und Geschmackssinn durcheinanderbringen kann. Eigentlich haben wir die „Schnauze voll“. Aber die Gefahr ist noch lange nicht gebannt. Das Virus stellt uns auf die Probe. Können wir warten? Haben wir Geduld? Sind wir verantwortungsvoll? Haben wir Vertrauen? Können wir mal eine Zeit lang verzichten?

Der Verlauf der Pandemie hängt im Wesentlichen von uns selbst ab. Wenn wir uns an die Vorsichtsmaßnahmen halten, also Abstand und Maske, dann können wir den Werdegang beeinflussen. Diese beiden einfachen Maßnahmen sind, neben Impfung und Tests, die besten Waffen gegen das Virus.

Anstatt auf andere zu zeigen, Vorwürfe zu erheben, einen Schuldigen zu suchen, sollten wir bei uns selber anfangen. Jede und jeder kann seinen Beitrag leisten. Das ist ja das Schöne an einer Gesellschaft. Sie funktioniert wie eine große Familie. Das ist nicht immer einfach. Es gibt Streit, verschiedene Meinungen, heftige Auseinandersetzungen, aber wir gehören zusammen, jeder wird gebraucht, jeder bringt sich mit seinen Talenten und Unterschieden ein. Nur so kann es gelingen: ein gutes Zusammenleben und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft!



*Auch der auf der Mauer sitzende, in Stein gemeißelte Mann mit Schirmmütze im Jacobsenweg trägt vorbildlich einen Mund-Nasen-Schutz.*

Denken wir dabei auch immer wieder an die Menschen, denen es nicht so gut geht. Das sind jetzt bei uns unter anderem die Künstler, Gastronomen, im Tourismus Beschäftigten. Oder die obdachlose Frau, der drogenabhängige Mann, die Kriegsflüchtlinge.

Als Christen befinden wir uns in der Zeit nach Ostern, 50 Tage bis Pfingsten. Eine Zeit der Hoffnung, aber auch des Zweifels, des Wartens auf den Heiligen Geist, der uns Kraft gibt, uns vereint und uns zur Seite steht. Das brauchen wir in solchen Zeiten mehr als sonst. Mit dieser Frühlingsausgabe der Unser Borsigwalde möchten wir Ihnen eine kleine Freude machen. Ablenkung tut gut. Lesen Sie selbst, was in und um Borsigwalde los ist!

*Herzlichst, Ihr Marcel Gewies  
Chefredakteur Unser Borsigwalde*

## Impressum

### Unser Borsigwalde

Zeitschrift der CDU Borsigwalde seit  
2004 – Ausgabe 36

**Herausgeber:** CDU Borsigwalde,  
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,  
13469 Berlin, cduborsigwalde.de  
Telefon: (030) 496 12 46

**Auflage:** 4.000 Exemplare

**Chefredaktion/Anzeigenltg./Fotos:**  
Marcel Gewies (V.i.S.d.P.)

**Redaktion dieser Ausgabe:**  
Gunther Brandt, Xenia Campregher,  
Felix Göttel, Helga Hötzl, Kerstin  
Köppen, Cassandra Mohaupt,

Felix Schönebeck, Barbara Spree,  
Wolfgang Spree, Nikita Swiridow

**Verlag & Druck:** Akolut UG (haf-  
tungsbeschränkt), Edelhofdamm 52,  
13465 Berlin, hallo@akolut.de

Nächste Ausgabe: August 2021

# WO IST EICHSTÄDT?



*Bekannter Straßennamen in Borsigwalde, aber was ist das für ein Ort?*

In einer vorangegangenen Ausgabe hatten wir bereits einmal den Namensursprung des Nassenheider Wegs etwas unter die Lupe genommen. Diesmal stellt sich die Frage: Wo ist Eichstädt?

Aufgepasst, es handelt sich nicht um das Eichstädt mit Doppel-T! Dieses liegt in Bayern im Altmühltal. Unser Eichstädt mit „dt“ ist gar nicht

so weit weg. Es gehört als Ortsteil zur Gemeinde Oberkrämer in Oberhavel und liegt zwischen den Orten Marwitz und Vehlefanz. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Autobahnauffahrt „Oberkrämer“ des Berliner Rings. Es leben gut 800 Menschen in dem Ort, der auch die Gemeindeverwaltung von Oberkrämer beherbergt. Sehenswert ist die mittelalterliche Dorfkirche. Beim SV Eichstädt 1949 wird Handball gespielt. Ein nettes kleines Örtchen in schöner Umgebung. Machen Sie doch mal einen kleinen Ausflug dorthin und erkunden Sie die Gemeinde Oberkrämer. Weitere Ausflugsziele wie die Bockwindmühle in Vehlefanz, die Milchtankstelle in Schwante, Schloss Schwante, der Mühlensee oder Schloss Sommerswalde können entdeckt werden.

Von Borsigwalde mit dem Auto in 25 Minuten oder 22 km per Rad. Auf geht's!

*Marcel Gewies*

# KLEINSPIELFELD KOMMT



Seit Jahren versucht der SC Borsigwalde auf dem Sportplatz ein weiteres so genanntes Kleinspielfeld für seine ständig wachsende Mitgliederzahl zu bekommen. Jetzt ist es im Bau. „Vereine, insbesondere der SC Borsigwalde, sind auch immer Treff- und Ankerpunkte im Ortsteil. Umso mehr begrüße ich die gute Nachricht, ehrenamtlichem Engagement, Jugend- und Vereinsarbeit in Borsigwalde

*Hier soll das neue Kleinspielfeld entstehen.*

mehr und notwendigen Platz zu schaffen. Dem SC Borsigwalde wünsche ich alle sportlichen Erfolge!“, so der Borsigwalder Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen. Das Kleinspielfeld soll voraussichtlich im 3. Quartal dieses Jahres fertig gestellt werden.

*Cassandra Mohaupt*

# DAS DOMBERGER BROT-WERK STELLT SICH VOR



*Bild links: Lecker – die Brotlaibe kommen frisch aus dem Ofen.*

*Bild rechts: Verkauf aus dem Fenster heraus. Fotos: Domberger Brot-Werk*

**S**ie ist klein, feegrau und neu in Tegel – unsere Brotbrücke in der Ziekowstraße 112!

Das Domberger Brot-Werk kommt eigentlich aus Moabit, hat aber mittlerweile eigenständige Mini-Bäckereien an mehreren Orten in Berlin. Wir nennen diese „Brotbrücken“, denn es sind umgebaute Wechselbrücken, in denen nun nicht mehr Güter transportiert, sondern gute Brote gebacken werden. Ein Arbeitstisch, ein Kneiter, ein Kühlraum und ein Ofen ermöglichen es, dass aus Mehl, Wasser, Salz und handwerklichem Können feines Brot entsteht. Unsere Bäckerinnen und Bäcker arbeiten ausschließlich mit Sauerteig, ohne Hefe, ohne Backmittel, ohne Chemie. Dadurch sind unsere Brote leichter bekömmlich, halten länger frisch und haben ein wundervolles Aroma.

Meist ist unser Bäcker Ben vor Ort, um morgens die Teige zu machen, die Laibe zu formen und die Brote auszubacken, welche er dann ab 13 Uhr direkt aus dem Fenster der Brotbrücke heraus verkauft. Das Sortiment ist minimalistisch, unsere Brote sind puristisch –

denn wir möchten, dass der Geschmack des Getreides erkennbar ist. So kommt es, dass unser Roggenbrot nur aus Roggenvollkornmehl besteht und dadurch sehr kräftig-roggig schmeckt und unser reines Dinkelvollkornbrot die nussige Süße des Dinkels offenbart. Unser berühmtestes Brot ist das Beutebrot, ein Weizensauerteig mit zehn Prozent Dinkelvollkornanteil, das durch den hohen Wassergehalt sehr saftig und fluffig ist. Die Kombination aus Weizen und Sauerteig macht es einerseits mild und gefällig, gleichzeitig schmeckt es herzhaft und allen.

Das Wochenhighlight auf der Brotbrücke ist für die meisten Anwohner und Anwohnerinnen vermutlich der Freitag, denn dies ist der Zimtschneckentag. Berühmt wurden sie unter anderem, weil der Tagesspiegel sie kürzlich zu den besten Berlins kürte. Die besten Berlins wurden sie unter anderem, weil wir sie mit einem Hefe-Sauerteig backen und sie dadurch etwas ganz Besonderes sind.

*Marianne vom Domberger Brot-Werk*

## INFO: DOMBERGER BROTRÜCKE

Ziekowstraße 112-114  
[www.domberger-brot-werk.com](http://www.domberger-brot-werk.com)

Dienstag bis Freitag von 13-16 Uhr,  
Samstag von 10-13 Uhr geöffnet

# AKEBULAN

Unsere freie, interkulturelle Gemeinde Akebulan e.V. wurde 2006 gegründet und ist heute Teil des Mülheimer Verbands. Unser Gebäude in der Räuschstraße 37 haben wir von der Landeskirchlichen Gemeinschaft Borsigwalde übernommen. Es ist eine Holzbaracke, die sie nach dem Krieg auf dem Grundstück aufgebaut haben.



Geburtstagsfeier 2019. Foto: Akebulan

Unsere Gottesdienste halten wir in Englisch und Deutsch, danach essen wir zusammen Mittag. Gemeinschaft und interkulturelle Begegnungen in einer offenen Atmosphäre sind uns wichtig. In Berlin sind wir mehrfach vernetzt, unter anderem mit Gemeinsam für Berlin e.V. und mit den Afrikanischen Pfingstpastoren APPA e.V. Seit 2012 leiten wir ein Inklusions-Gospelprojekt in Zusammenarbeit mit dem Evan-

gelischen Blindendienst Berlin. Über unsere Arbeit gibt es einen aktuellen Video-clip auf folgender Webseite: <https://landkarte-der-ermutung.de/gemeinden/akebulan-globale-mission-berlin-tegel/>. Seit mehreren Jahren sind wir aktiv bei den ökumenischen Gottesdiensten am Pfingstmontag im Kiez mit dabei. Wir freuen uns über unsere gute Nachbarschaft. Gerne können Sie/könnt ihr uns



Grundstück mit „Holzbaracke“ in der Räuschstraße 37.

jederzeit besuchen kommen! Wann wir wieder Gottesdienste feiern, wird auf unserer Webseite zu erfahren sein: [www.akebulan-gm.org](http://www.akebulan-gm.org).

Peter und Steffi Arthur,  
Gemeinde Akebulan e.V.

## JOHANNITER Senioren sind mittendrin statt nur dabei – Wohnen mit Service im Ziekowkiez!

### Wir suchen:

Senioren die Spaß am Leben haben, sich in Gesellschaft wohlfühlen, fit und mobil sind und dabei das richtige Maß an Sicherheit genießen

### Wir bieten:

Schöne neue Seniorenwohnungen, Gemeinschaftsräume, tägliches Freizeitprogramm, Mittagstisch, Unterstützung im Alltag uvm.

Wohnungsgrößen zwischen ca 30 und 60 qm, Nachfragen lohnt sich!

### Weitere Informationen und Besichtigungen

Johanniter Servicebüro: Mo – Fr 10:00-14:00 ☎ 030 53677537  
oder per Mail an: [ziekow.berlin@johanniter.de](mailto:ziekow.berlin@johanniter.de)



JOHANNITER



# MICHAEL WEGNER WILL BÜRGERMEISTER WERDEN

Michael Wegner soll neuer Bezirksbürgermeister von Reinickendorf werden. Die CDU Reinickendorf hat den am 20. Juli 1958 in Berlin geborenen Reinickendorfer zum Kandidaten für die Spitzenposition im Rathaus Reinickendorf nominiert. Wegner soll die Reihe der CDU-Bürgermeister weiterführen, die 1981 mit Günter Birghan begann, 1983 mit Detlef Orwat, 1995 mit Marlies Wanjura und 2009 mit Frank Balzer fortgesetzt wurde. Balzer will mit den Wahlen 2021 in das

Berliner Landesparlament wechseln. Wegner ist in der Reinickendorfer Kommunalpolitik kein Unbekannter. Er zog 1995 in die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf ein, wurde 1998 Fraktionsvorsitzender und amtierte von 1999 bis 2006 als Bezirksstadtrat für Bau-, Grundstücks- und Gebäudemanagement. 2009 wurde Wegner Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Er war Mitglied des die Finanzen des Landes Berlin bestimmenden Hauptausschusses und seiner Unterausschüsse Grundstücksangelegenheiten, Beteiligungen und Haushaltskontrolle sowie des Wissenschaftsausschusses. Seit 2011 bewarb sich Wegner nicht mehr um ein politisches Mandat.

Wegner ist 1977/78 nach dem frühen Tod seiner Mutter bereits mit 19 Jahren selbständiger Unternehmer geworden, kurz nachdem er das Abitur am Tegeler Humboldt-Gymnasium bestanden hatte. Parallel dazu studierte er an der Technischen Universität Berlin (TU)



*Michael Wegner, Bezirksbürgermeisterkandidat der CDU bei den BVV-Wahlen 2021, ist in Borsigwalde zur Grundschule gegangen.*

Betriebswirtschaftslehre. Dieses Studium schloss er erfolgreich 1981 als Diplom-Kaufmann ab. 1986 wurde Wegner an der TU promoviert. Im Ehrenamt bekleidete Wegner von 1989 bis 1993 das Amt des Präsidenten des jetzigen DEHOGA Berlin. 1988-2007 gehörte Wegner der Vollversammlung der IHK-Berlin an, davon die zweite Hälfte der Zeit als Schatzmeister dem Präsidium der IHK. Von 2003 bis 2009 war Wegner zudem Landesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Berlin.

„Mit meinem Ausscheiden aus dem Berliner Landesparlament 2011 hatte ich auch einen persönlichen Abschied von der Wahrnehmung öffentlicher Ämter und Mandate gezogen. Umso überraschter war ich, als an mich die Bitte herangetragen wurde, noch einmal „in den Ring zu steigen“. Dies ist eine große Herausforderung. Die Lasten der derzeitigen Pandemie werden dem Bezirk über viele Jahre soziale Herausforderungen bei knappen

Finanzen bescheren. Mit der Nachnutzung des alten TXL wird sich das Stadtbild im Bezirk grundlegend verändern. Dies wird eine besondere Gestaltungsaufgabe. Außerdem kommt einem Stadtrandbezirk wie unserem eine wichtige Aufgabe in der meines Erachtens nach notwendigen Verkehrswende zu. Das alles muss von der Bezirksverwaltung energisch und konsequent geschultert werden. Reinickendorf ist meine Heimat. Mein Elternhaus stand einen Steinwurf weit weg vom Kurt-Schumacher-Platz, meine Grundschule war in Borsigwalde, mein Unternehmenssitz ist in Tegel-Süd. Als Bezirksbürgermeister verantwortet man künftig berlineinheitlich Personal, Finanzen, Wirtschaftsförderung und das Beauftragtenwesen. Das sind alles Felder meines erlernten Berufes und meiner Berufspraxis. Ich freue mich auf diese Aufgabe.“

*CDU Reinickendorf*

## TELEFONSPRECHSTUNDEN MIT STEFFEL UND HÖTZL

Jeden Montag von 11 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag von 15 bis 16 Uhr (außer an Feiertagen) können Sie mit Ihrem Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Frank Steffel telefonieren. Wenn Sie Fragen und Anregungen haben oder aber Kritik äußern möchten, dann wählen Sie an diesen Tagen die Nummer: (030) 22 77 25 00.

Wenn Sie mit Frau Helga Hötzl, der Seniorbeauftragten im Team von Frank Steffel, sprechen möchten, dann können Sie das mittwochs an den folgenden Terminen immer zwischen 11 und 13 Uhr unter derselben Rufnummer tun: 28.4., 12.5., 26.5., 9.6., 23.6.

*Michael Thiedemann*

**HORN®** Ihr neues Bad

**Bäder- und Fliesenausstellung** in der Ernststraße 61, 13509 Berlin

• Beim Kauf eines neuen Bades  
Gültig bis 31.05.2021

**Fliesen - Gratis\***

- ✓ Exakte Badplanung
- ✓ Saubere Demontage
- ✓ Eigene Monteure
- ✓ Ihr neues Bad in zehn Tagen
- ✓ Festpreisgarantie
- ✓ Lebenslanger Kundendienst

**030 - 37 58 67 70**

**NEU!** Gratis Online-Badplaner



Foto: Boizenburg

Erfahren Sie mehr unter [www.hornbad.de](http://www.hornbad.de)

# DER NOTFRIEDHOF



*Die alten Grabsteine zeugen von einer bewegten Geschichte dieses Ortes.*

**A**ls Borsigwalder ist Ihnen natürlich die weiße Fassade und vielleicht auch das Innenleben des Gemeindezentrums der Evangelischen Kirchengemeinde in der Tietzstraße 34 bekannt. Im rechten Teil dieses Gemeindezentrums befindet sich seit inzwischen einem halben Jahrhundert die Gnade-Christi-Kirche. Vorher stand an der Stelle des heutigen Gemeindezentrums eine Notkirche, ein eher schlichter Barackenbau. Diese Notkirche wurde aus der tatsächlichen wirtschaftlichen Not der so gar nicht goldenen Zwanziger Jahre heraus gebaut. Hintergrund war, dass die Evangelische Kirchengemeinde Borsigwalde, die bis 1924 noch Teil der Kirchengemeinde Wittenau war und seit 2019 ein Teil der Evangelischen Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde ist, eigenständig wurde. Für einen „ordentlichen“ Kirchenbau fehlte wegen Weltwirtschaftskrise und Inflation das Geld. Und so bildete diese Notkirche die erste eigene Heimstatt für die evangelischen Christen in Borsigwalde. Und

das bis 1969. Ihr Augenmerk möchte ich aber auf den so genannten Notfriedhof richten. Den Notfriedhof finden Sie links neben dem Glockenturm der Gnade-Christi-Kirche. Es ist ein Ort mit besonderer Geschichte. Denn dort wurden Menschen in den dunkelsten Tagen unserer Geschichte bestattet. Das wird Ihnen auffallen, wenn Sie sich ansehen, wann die dort bestattet wurden, nämlich im April und Mai 1945. Etliche Menschen kamen bei den Kampfhandlungen der letzten Kriegstage ums Leben, andere nahmen sich das Leben. Der Notfriedhof wurde über die Jahrzehnte hinweg erhalten. Die Unterstützung der Hannah-Stiftung machte es möglich, dass in den letzten Wochen die Grabsteine und Grabplatten saniert und die Anlage selbst hergerichtet wurde. Die zahlreichen Setzlinge müssen nun noch angehen, um einen würdigen Rahmen für die Grabstellen zu bilden. Wenn Sie mal in der Nähe sind, schauen Sie doch gerne vorbei an diesem Ort, der berührt und nachdenklich macht.

*Wolfgang Spree*

# GUTSCHEIN-AKTION

**W**ir verlosen insgesamt zehn Essensgutscheine. Folgende Borsigwalder Gastronomen machen mit: Trattoria da Ciro mit 1x10 €, Makedonija Grill mit 3x10 €, Asia GP mit 3x10 € und Ernst Kebap mit drei Gutscheinen für je ein Essen Ihrer Wahl.

Und so funktioniert es: Schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Essensgutschein“ an das CDU-Bürgerbüro von Tim Zeelen, Waidmannluster

Damm 134, 13469 Berlin oder per Mail an [info@tim-zeelen.de](mailto:info@tim-zeelen.de), dass Sie an der Verlosung teilnehmen möchten. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2021. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse mit an. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Borsigwalder Gastronomie, indem Sie Essen bestellen, abholen oder liefern lassen.

*Cassandra Mohaupt*



*Asia GP, Ernststraße 59, täglich 11-20.45 Uhr, Sa Ruhetag, Tel.: 20 09 38 12 oder 41 47 18 59*



*Trattoria da Ciro, Schubartstraße 47, Mo-Sa 12-20 Uhr, So Ruhetag, Tel.: 432 80 15*



*Makedonija Grill, Ernststraße 59, Mi-So 12-19 Uhr, Mo/Di Ruhetag, Tel.: 01573 0950668*



*Ernst Kebap, Ernststraße 61, täglich 9-22 Uhr*

## Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Verlag:  
Akolut UG, E-Mail: [hallo@akolut.de](mailto:hallo@akolut.de), Tel. (030) 577 069 330  
und fordern Sie unsere Mediadaten an!

# PFLASTER AUSGETAUSCHT

Als ich im Herbst 2020 gerade beim Bearbeiten des Beetes in der Ernststraße Ecke Schubartstraße war, sprachen mich zwei Personen auf meine Tätigkeit an. Ich erklärte, dass ich mich seit einiger Zeit um dieses Beet als Mitglied der CDU Borsigwalde kümmere, es also von Unkraut befreie und ab und an neu bepflanze. Wir kamen dadurch weiter ins Gespräch. Und so wurde mir erzählt, dass in der Schubartstraße schon vor längerer Zeit der Gehwegrand, der zum Parken mit zwei Reifen genutzt werden darf, im Bereich zwischen Ernststraße und der Hausnummer 15 mit Betonverbundpflaster versehen worden ist. Der Austausch der kleinen



*So sieht das neue stabile Pflaster in der Schubartstraße aus.*

Granitpflastersteine durch Betonsteine ist deshalb vonnöten, da sich die kleinen Steinchen durch die Reifen beim Ein- und Ausparken lockern. Es entstehen dadurch Löcher in der Pflasterung. Dieses Problem ist bekannt und daher werden nach und nach diese Flächen durch das stabilere Betonpflaster ersetzt.

Die Frage war in diesem Fall aber, warum ab Hausnummer 15 in Richtung Holzhauser Straße bisher alles beim Alten blieb. Dies nahm ich zum Anlass und fragte im Rathaus bei Bezirksstadträtin Kathrin Schultze-Berndt (CDU), Leiterin der Abteilung für Bauen, Bildung und Kultur, nach. Ich bekam prompt eine Antwort und bereits im Dezember 2020 wurde auch der Rest neu gepflastert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Bezirksamt und Frau Schultze-Berndt für das rasante Handeln.

Sie sehen, wie unkompliziert und schnell Anfragen oder Ideen von Bürgern umgesetzt werden können. Daher scheuen Sie sich nicht, uns weiterhin anzusprechen. Wir versprechen Ihnen, dass wir uns um Ihre Sorgen, Ideen und Hinweise kümmern. Ob das immer so schnell klappt, wie in diesem Fall, kann natürlich nicht versprochen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Ansprache. Einfach telefonisch unter 23 25 28 38 oder per Mail an [info@tim-zeelen.de](mailto:info@tim-zeelen.de).

*Marcel Gewies*

## BRIEFKASTEN-AUFKLEBER



*Einfach ausschneiden und ankleben.*

Vielleicht erinnern Sie sich noch. In der 28. Ausgabe hatten wir mit der Zeitung auch einen kleinen Aufkleber für Ihren Briefkasten verteilt. Mit dem Aufdruck „Bitte einwerfen“ können Sie signalisieren, dass Sie die Unser Borsigwalde haben möchten. Beim Austragen der Zeitungen fallen diese Aufkleber immer wieder ins Auge.

Wenn Sie noch keinen besitzen, aber interessiert daran sind, so können Sie einfach die Abbildung des Aufklebers ausschneiden und auf Ihren Briefkasten kleben.

# DIE CDU BORSIGWALDE TRAUERT: IN ERINNERUNG AN AXEL DÖRING

Mit seiner Freude hat Axel Döring uns alle bereichert. Es gibt sie leider nicht so häufig, aber Axel Döring war einer von ihnen: Menschen, dessen unerschütterlicher Optimismus, dessen unerschütterliche Freude am Leben alle ansteckt.

Ich erinnere mich nicht mehr daran, wie ich Axel kennengelernt habe. Aber es muss ungefähr so gewesen sein: Da sitzt er also nun dieser Mann, der einfach lächelt und nicht damit aufzuhören scheint. Selten habe ich so jemanden zuvor gesehen, selten seitdem. Es erschien mir verwunderlich, wie jemand scheinbar stur das Leben mit Freude bestreiten kann. Selbst wenn ich mit Axel bei schlimmstem Wetter Flyer im Wahlkampf verteilte, schien er glücklich und zufrieden, während ich nur rummäkelte, dass das ja gerade nicht so toll sei. Auch er beschwerte sich natürlich über schlechtes Wetter, aber es schien ihn am Ende nicht wirklich zu stören. Er konnte die Dinge übergeordneter betrachten und sah im Regen schon den darauffolgenden Sonnenschein.

Es war diese selbstverständliche Freude, die mich immer an Axel fasziniert hat und



*Axel Döring, 1948-2021*

an die ich heute viel zurückdenke. Axel konnte mich in jeder Situation nur durch seine Anwesenheit und sein Lächeln aufmuntern und motivieren. Selbst jetzt, wo er von uns gegangen ist, wirkt er in meinem Leben. Heute muss ich feststellen, dass es nicht Axels Freude war, die verwunderlich ist, sondern, dass alle anderen nicht so viel Freude am Leben haben, wie Axel es hatte.

Axel bleibt uns als Vorbild für ein glückliches, unerschütterlich positives Leben erhalten. Die CDU Borsigwalde hat ihren Optimisten verloren, aber sein Optimismus und seine Freude lebt in uns allen weiter. Wir vermissen dich.

*Nikita Swiridow*



# TEMPO-30-SCHILD JETZT SICHTBAR

Die Mirastraße ist Standort zweier Schulen und Schulweg vieler Kinder, die dort täglich zu Fuß und auf dem Fahrrad unterwegs sind. Trotzdem sind Autofahrer mit teilweise deutlich erhöhter Geschwindigkeit in dieser Straße keine Besonderheit gewesen. Dieses Problem ist jedoch nicht nur auf die Rücksichtslosigkeit des einen oder anderen Verkehrsteilnehmers zurückzuführen, denn das 30er-Zonen-Schild zu Beginn der Mirastraße an der Ecke zur Holzhauser Straße wurde lange Zeit von einem Baum verdeckt und war somit nicht klar ersichtlich! Der Hinweis hierzu kam von einer Borsigwalder Familie, die sich damit an das Bürgerbüro des Borsigwalder Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen, MdA gewandt hat.

Unsere Stadträtin Katrin Schultze-Berndt hat daraufhin die notwendigen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ergriffen und die Versetzung des Verkehrsschildes eingeleitet.

Wir freuen uns über die schnelle Umsetzung und appellieren nochmal an alle Autofahrer, sich an das Tempolimit zu halten.

Felix Göttel



*Vor dem Baum statt hinter dem Baum, so ist das Schild besser zu sehen!*

**Für Gesundheit und Ihr schönstes Lachen:  
Zahnversicherungen schließen jetzt.**



Mut zur Lücke ist weder für Ihre Zähne noch die Haushaltskasse die richtige Strategie. Die private Zahn-Zusatzversicherung von SIGNAL IDUNA ist das optimale Rezept, um dem entgegenzuwirken.



**Generalagentur Armin Stroncsek**  
**Schubartstraße 53, 13509 Berlin**  
**Telefon 030 34560570**  
**armin.stroncsek@signal-iduna.net**

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen

# BORSIGWALDER SUCHSPIEL



Jetzt geht es wieder auf eine neue Suche. Kennen Sie das Bild? Wo in Borsigwalde befindet es sich?

Wenn Sie es wissen, dann senden Sie uns den Standort mit dem Stichwort „Borsigwalder Suchspiel“ per Post an das CDU-Bürgerbüro von Tim Zeelen, Waidmannluster Damm 134, 13469 Berlin oder per Mail an [info@tim-zeelen.de](mailto:info@tim-zeelen.de).

Einsendeschluss ist der 15. Juni 2021. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse mit an. Aus allen richtigen Einsendungen wird ein Gewinner gezogen. Als Preis erwartet Sie diesmal das Buch „Heilen mit der Kraft der Natur“ von Prof. Dr. med. Michalsen. Alle anderen Teilnehmer dürfen sich über einen kleinen Trostpreis freuen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Glück bei der Suche!

## OPTIK HEYER

*Brillen in Tegel*

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78  
[www.brillen-in-tegel.de](http://www.brillen-in-tegel.de) • [brillen-in-tegel@live.de](mailto:brillen-in-tegel@live.de)

# SITUATION IM KRANKENHAUS DES MASSREGELVOLLZUGS BLEIBT PREKÄR

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses des Maßregelvollzugs (KMV) in Reinickendorf setzen sich in ihrem Job tagtäglich erheblichen Gefahren aus. Grund dafür ist vor allem die Erkrankung der



*Tim-Christopher Zeelen, MDA ist über die Situation im KMV sehr besorgt und fordert vom Senat unverzügliches Handeln.*

Patienten. In einem von Mitarbeitern an SPD-Gesundheitsministerin Kalayci gerichteten Brandbrief nach einer Serie von Gewalttaten machten diese den „akuten Personalmangel“ und die „dauerhafte Überbelegung“ für die unhaltbaren Zustände verantwortlich.

Der Reinickendorfer Abgeordnete und gesundheitspolitische Sprecher Tim-Christopher Zeelen und sein Kollege Sven Rissmann (beide CDU) gingen der Situation auf den Grund und stellten eine parlamentarische Anfrage an den Senat. Dieser schätzt in seiner Antwort die Arbeit im KMV selbst als „gefährlich“ ein. Gewaltsame Vorfälle, auch schwere, seien nie ganz zu verhindern. Von den Patienten gingen außerdem „erhebliche“ Gefahren aus.

Bei den körperlichen Übergriffen von Patienten auf Mitpatienten und Mitarbeiter ist ein besorgniserregender Anstieg zu beobachten. Allein im vergangenen Jahr gab es 83 körperliche Übergriffe gegen Mitpatienten (+22% zum Vorjahr) und 56 körperliche Übergriffe auf

Mitarbeiter. Einen Anstieg gibt es auch bei den Belegungszahlen. Lag die Zahl 2018 noch bei insgesamt 672 im Jahresdurchschnitt, so ist sie im Vergleich dazu 2020 um 5,5% gestiegen.

Bei diesen steigenden Kennzahlen sinkt gleichsam die Quote bei den Stellenbesetzungen. Im Jahr 2020 waren nur 84,9% der Stellen besetzt. Ein besonders gravierender Stellenrückgang ist bei den Ärzten zu beobachten. Derzeit sind nur 71% der Planstellen besetzt. Die Quote lag 2016 noch bei 97,6%. Der Krankenstand lag im Jahresschnitt bei 13,3%.

„Immer mehr Übergriffe, dauerhafte Überbelegung, hohe Krankenzahlen – die Zustände im KMV sind prekär. Der Hilferuf der Beschäftigten ist völlig verständlich. Fast jede fünfte Stelle ist nicht besetzt. Im Jahresschnitt ist jeder zehnte Mitarbeiter wegen Krankheit nicht einsatzfähig. Die steigende Belastung darf nicht auf immer weniger Schultern verteilt werden. Der Senat muss hier unverzüglich handeln“, fordert Tim-Christopher Zeelen.

Auf die Nachfrage räumt der Senat ein, dass es aufgrund dieser dramatischen Entwicklung zu Ausfällen von therapeutischen Angeboten kommen kann. „Eine katastrophale Folge verfehlter Personalpolitik“, so Zeelen.

Die Gründe für die Differenz zwischen der Soll- und Ist-Besetzung sieht der Senat „fast ausschließlich in der Bewerberlage“. Zeelen: „Der Senat sollte unverzüglich gegensteuern und die Rahmenbedingungen für die Arbeit im KMV attraktiver gestalten. Brandbriefe und Hilferufe schrecken junge Pflegekräfte und Ärzte ab. Man muss jetzt an den relevanten Stellschrauben drehen, damit neues Personal ins KMV kommt.“ Um die Probleme in den Griff zu bekommen, hat der Senat vor, 2021 das Haus 20 der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik auszubauen. Die stationäre Kapazität soll um 16 Betten erhöht werden.

*Cassandra Mohaupt*

# DAS DUALE BERUFSBILDUNGSSYSTEM SCHAFFT SICH AB



*Die Benjamin Franklin Schule in der Sommerfelder Straße 5-7 ist eine Integrierte Sekundarschule.*

In Reinickendorf gibt es derzeit elf Integrierte Sekundarschulen (ISS), davon zwei mit gymnasialer Oberstufe. ISS sind entstanden aus der Zusammenlegung von Haupt- und Realschulen unter einem Dach.

Die Initiative Ausbildungsplatzpaten in Reinickendorf macht es sich seit Jahren zu ihrem Ziel, Schüler der ISS nach dem MSA (Mittlerer Schulabschluss) in die Berufsausbildung zu begleiten.

Es war vordem so, dass Schüler der Hauptschule nach Schulabschluss mit nahezu 100 % in eine berufliche Ausbildung wechselten. Dies war auch mit einem Großteil der Realschüler so. Spätestens mit dem ideologischen Aufruf "Abitur für alle", hat sich dies geändert.

Dies kollidiert zunehmend mit dem Fachkräftemangel in der deutschen Wirtschaft. Durch die Praxis der Jahre 2020 und jetzt auch 2021, dass Schüler einer ISS ohne eigene MSA-Prüfung diesen quasi "geschenkt" erhalten, verstärkt den Drang zu weiterführenden Schulen mit katastrophalen Folgen. Die

Schüler erhalten den MSA aus einem Durchschnitt ihrer Ergebnisse in der 10. Klasse und einem mündlichen Fachvortrag. Die Schüler melden sich ab Februar bei den weiterführenden Schulen an (EALS-System) und werden hierbei durch das jeweilige BSO-Team (Berufs- und Studien-Orientierung) tatkräftig unterstützt. Die Oberstufenzentren nehmen jeden Schüler, da sie der Schülermangel empfindlich trifft. Nach einem Jahr verlassen nach unseren Informationen rund 50 % der ISS-Schüler diese weiterführende Schule und melden sich als Schulabbrecher bei der Jugendberufsagentur in eine ungewisse Zukunft.

Bei uns als ehrenamtliche Ausbildungsplatzpaten melden sich seit fast einem Jahr keine Schüler, die einen Ausbildungsplatz nachfragen. Die Abgangszahlen liegen im Nebel. Keiner zieht daraus die richtigen Schlüsse.

Das ehemals weltweit hochgelobte deutsche duale Berufsbildungssystem geht einen verhängnisvollen Weg.

*Jochem Zeelen*

# KERSTIN KÖPPEN: „ES GIBT NICHTS, WAS ES NICHT GIBT – PACKEN WIR ES AN!“

*Unser Borsigwalde: Liebe Frau Köppen, schön dass Sie wieder Zeit für ein Interview mit der Unser Borsigwalde haben. Im letzten Interview sprachen wir über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bezirkspolitik. Sie sind jetzt seit zwei Jahren die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Reinickendorf. Was würden Sie rückblickend über diese Zeit sagen?*

Kerstin Köppen: Es war und ist eine sehr spannende Zeit, in der ich viel gelernt habe – über Menschen, die Verwaltung und die unterschiedlichen Parteien. Sehr viel Freude machen mir die Termine, bei denen ich mit den Bürgern ins Gespräch komme.



*Kerstin Köppen (58, CDU) wohnt und arbeitet in Borsigwalde. Sie ist Vorsteherin der BVV Reinickendorf und schon seit vielen Jahren engagierte Bezirkspolitikerin.*

*Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Herausforderungen der BVV bis zur nächsten Wahl im September?*

Dass wir unseren „Berg“ von Anträgen abgearbeitet bekommen und uns auch im Wahlkampf während der Debatten immer fair gegenüber anders Denkenden verhalten.

*Welches Motto würden Sie Ihrer Amtszeit geben? Was ist gut gelungen, was weniger gut?*

Reinickendorf war der erste Bezirk, der alle Sitzungen digital abhält und einen eigenen Youtube-Kanal besitzt, in welchem die Sitzungen live übertragen werden. Das war und ist eine enorme Kraftanstrengung, da nur wenige Bezirksverordnete die benötigten Systeme kannten und auch die Mitarbeiter im BVV-Büro sich erst einarbeiten mussten. Das

Motto würde lauten: „Es gibt nichts, was es nicht gibt – packen wir es an!“ Die Sitzungsleitung während der BVV ist extrem anstrengend, da fast die gesamte Arbeit, die sonst auf viele Schultern verteilt ist, nun von mir alleine erledigt werden muss.

*Die CDU Borsigwalde hat Sie für die kommende BVV-Wahl wieder nominiert und Sie wurden auf dem Kreisparteitag auf Listenplatz 2 gewählt. Was möchten Sie in den nächsten fünf Jahren für Reinickendorf bzw. Borsigwalde bewegen?*

Ich verstehe mich als Ansprechpartner und Sprachrohr der Bevölkerung in Reinickendorf und speziell der Borsigwalder. Immer wieder werde ich von Bürgern angesprochen, die mir ihre Sorgen oder Probleme schildern und ich versuche dann, ihnen eine Lösung aufzuzeigen

oder zu erklären, warum das eine oder andere nicht klappt.

*Bereits seit fast 20 Jahren sind Sie in der Bezirkspolitik tätig. Wie kamen Sie eigentlich damals dazu, in die Politik zu gehen?*

Das ist eine lange Geschichte, da ich eigentlich nie Politikerin werden wollte. Ich fasse das kurz zusammen: Es fing im Vorstand des Bezirkselfternausschusses Kita an, wo ich seit Beginn der 90er Jahre tätig war. Dort gab es regelmäßige Parteiengespräche, die ich sehr interessant und spannend fand. Nach einem dieser Gespräche fragte mich die CDU, ob ich nicht eintreten und aktiv sein möchte. Das habe ich dann Ende 1999 getan, ohne zu wissen, was alles auf mich zukommen wird.

*Und was treibt Sie weiter an, neben Beruf und Privatleben so viel Zeit in dieses Ehrenamt zu investieren?*

In der Kommunalpolitik kann man zwar nicht die Welt retten, aber doch das eine oder andere mitgestalten und verbessern.

*Und nun eine ganz private Frage. Erzählen Sie uns doch kurz, wo Sie aufgewachsen und zur Schule gegangen sind. Was Sie privat und beruflich so für ein Mensch sind.*

Ich wuchs in Heiligensee auf und bin dort auch in die Grundschule gegangen. Anschließend ging es dann auf das Gabriele-von-Bülow-Gymnasium, welches ich 1979 vor dem Abitur verließ, um eine Ausbildung als Reiseverkehrskauffrau zu beginnen. 1992 habe ich die Ausbildung in meinem Traumberuf abgeschlossen. Seit 1993 bin ich selbstständig. Mein Sohn ist mittlerweile selbst verheiratet und wird demnächst Vater. Ich bin ein durchweg positiv denkender Mensch und packe die Probleme, die das Leben so bereithält, an. Nebenbei bin ich die Vorsitzende von Rabauke e.V. Dieser Verein unterhält ein Sozialkaufhaus in Reini-

ckendorf-Ost, wo jeder zuvor gespendete Dinge sehr günstig einkaufen kann.

*Sie führen auch schon lange das bekannte Borsigwalder Reisebüro „Knight Tours“ in der Ernststraße 56. Wie kamen Sie eigentlich zu dem Namen?*

Mein Vorgänger, mit dem ich das Reisebüro 1989 eröffnete, war ein großer Fan von Knight Rider, eine TV-Serie der 80er Jahre. Zur Eröffnung hatten wir sogar das Auto „KITT“ vor der Tür stehen. Nachdem ich das Büro dann 1993 übernommen hatte, war der Name schon bei allen Reiseveranstaltern bekannt und so entschloss ich mich, den Namen beizubehalten.

*Und was war Ihr ungewöhnlichster Reisewunsch? Haben Sie eine lustige Anekdote zu erzählen?*

Vor einigen Jahren gab es einen Bericht in den Medien, dass es bald möglich sein wird, einen Urlaub auf dem Mond buchen zu können. Da gab es dann eine entsprechende Anfrage, die bisher leider nicht verwirklicht werden konnte.

*Eine typische Frage darf hier natürlich nicht fehlen. Was würden Sie sich für Borsigwalde wünschen, wenn Sie drei Wünsche frei hätten?*

Ich würde mir wünschen, dass die Menschen ihren Dreck und Müll nicht immer auf den Gehweg oder aus dem Auto werfen. Dann würde ich mich freuen, wenn wieder mehr im Kiez gekauft wird. Das Internet ist ein großer Konkurrent, aber ich glaube, dass kaum einer möchte, dass die Geschäfte aussterben. Ein weiterer Wunsch wäre ausreichend Parkraum, was allerdings nicht in Erfüllung gehen wird.

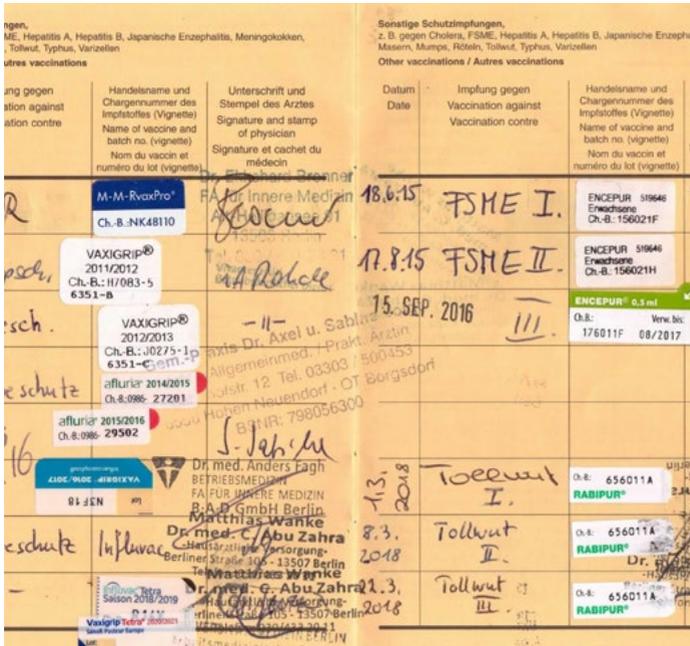
*Liebe Frau Köppen, herzlichen Dank für das gute Gespräch! Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Erfolg bei den Wahlen im September und weiterhin ein gutes Fingerspitzengefühl bei bezirkspolitischen Entscheidungen.*

*Das Interview führte Marcel Gewies.*

# BORSIGWALDE SUCHT SEINEN IMPFPASS

Impfen gehört derzeit dank der Corona-Impfstoffe weltweit zu den wichtigsten Themen in Gesellschaft, Medien und Politik. Das ist gut so, denn Impfungen sind eine großartige Erfindung unserer Menschheit. Die Menschen starben früher reihenweise an Infektionskrankheiten wie Diphtherie oder

nenalter müssen Impfungen gegen Tetanus und Diphtherie alle zehn Jahre aufgefrischt werden. Keuchhusten (Pertussis) sollte mindestens einmal im Erwachsenenalter aufgefrischt werden. Schwangere und deren enge Kontaktpersonen sollten ebenfalls auf einen aktuellen Schutz achten.



*Der Impfpass ist ein lebenslanger Begleiter und sollte gut geführt sein.*

Pocken. Auch Kinderlähmung (Poliomyelitis) gehört zu den Virusinfektionen mit schwerem Verlauf bis zum Tod durch Atemlähmung. In den 1960er Jahren wurde in Deutschland mit der Polio-Impfung begonnen. Seitdem gibt es bei uns praktisch keine Fälle mehr. Damit das so bleibt, sollte man darauf achten, dass der Impfstatus aktuell ist. Hausärzte sind in erster Linie diejenigen, die sich darum kümmern und ihre Patienten darauf ansprechen. Wichtig ist dabei der gelbe Impfpass, der alle Impfungen seit dem Säuglingsalter dokumentiert. Im Erwachse-

Nach 1970 geborene Personen sollten sich dann einmalig gegen Masern impfen lassen, wenn der Impfstatus unklar ist, bisher keine Impfung erfolgte oder wenn in der Kindheit nur einmal geimpft wurde. Weitere Empfehlungen zum Masernschutz bestehen für Menschen in bestimmten Berufs- und Tätigkeitsbereichen. Die jährliche Grippeimpfung im Herbst wird allen über 60-Jährigen, Personen mit bestimmten chronischen Erkrankungen oder zum Beispiel in medizinischen Berufen empfohlen.

Die Pneumokokken-Impfung schützt unter anderem vor Lungenentzündung und wird einmalig allen Gesunden über 60 Jahre bzw. bei bestimmten chronischen Erkrankungen alle sechs Jahre empfohlen. Darüber hinaus gibt es weitere Impfungen wie gegen Hepatitis A und B, Meningokokken, Herpes Zoster oder FSME. Alle Impfeempfehlungen des Robert-Koch-Instituts finden Sie auf [www.rki.de](http://www.rki.de). Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Hausarzt.

*Marcel Gewies  
Facharzt für Allgemeinmedizin*

# HELGAS CORONA-GESCHICHTEN

**E**in Freitag im Oktober 2020 gegen 10 Uhr im S-Bahnhof Frohnau. Rolltreppe defekt. Eine Dame mit ihrem Fahrrad stieg in den Fahrstuhl, der, wie man weiß, nicht sehr groß ist. Eine andere Frau stieg hinzu mit der Bemerkung: „Sicherheitshalber drehe ich mich um!“ Antwort: „Kein Problem, bin nicht ängstlich, der andere Herr kann auch noch rein!“, was verneint wurde.

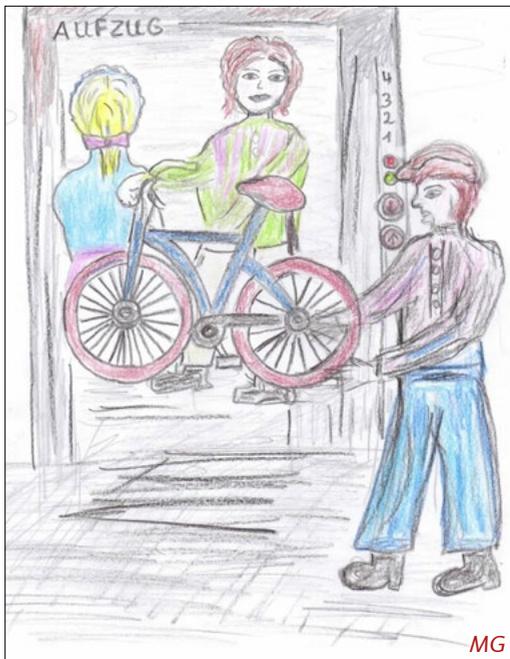
„Schwachsinn“, sagte der Mann und die Fahrradfrau bestätigte die Meinung, während die andere sagte: „Wenn man dann im Krankenhaus gelandet ist wegen dem „Schwachsinn“, wird die Meinung anders sein.“

„Ach Quatsch, Krebs ist viel schlimmer und ich kenne viel mehr Krebskranke, aber keine Corona-Infizierten.“

Antwort: „Logisch, Corona existiert erst seit einigen Monaten, Krebs schon sehr viel länger!“ Und fügte hinzu: „Krebs ist nicht ansteckend, Corona aber wohl!“

Womit sie recht hatte.

Es wäre gut, wenn mehr ehemals Corona-erkrankte Menschen in den TV-Medien zu Wort kämen, die ihre Quarantäne zwar überstanden, aber immer noch mit weiteren



Folgen zu kämpfen haben, denn es ist nicht immer so, dass man nach Corona gleich wieder gesund ist. Viele haben noch Monate mit den Folgen zu kämpfen.

*Helga Hötzl*

**KOSTENLOSE**  
HAUSBESUCHE IN GANZ BERLIN

## Dreschke Bestattungen

- VORSORGE ZU LEBZEITEN
- ALLE BESTATTUNGSARTEN
- ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN
- ANZEIGEN- UND TRAUERKARTENSERVICE
- MUSIK- UND BLUMENBERATUNG
- TRAUERBEGLEITUNG UND SEELENPFLEGE

**24/7**  
ERREICHBAR

[www.dreschke-bestattungen.de](http://www.dreschke-bestattungen.de)  
[info@dreschke-bestattungen.de](mailto:info@dreschke-bestattungen.de)

☎ 030 / 411 12 98



# MONIKA GRÜTTERS FÜR REINICKENDORF

**L**iebe Leserinnen und Leser,  
seit fast einem Jahr wird unser Leben bestimmt durch die Zumutungen einer Pandemie, die unser Leben einschränkt wie selten zuvor. Dank inzwischen mehrerer



*Monika Grütters möchte für Reinickendorf in den Bundestag einziehen.*

zugelassener Impfstoffe können wir jedoch darauf hoffen, diese dramatische Lage im Laufe des Jahres schrittweise hinter uns zu lassen. Neben der Bewältigung der vielfältigen Folgen dieser einzigartigen Krise wird uns in den kommenden Wochen und Monaten vor den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zum Deutschen Bundestag auch die Frage beschäftigen, wie wir unser Land und unsere Hauptstadt Berlin auf die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Ich bin stolz, dass mich die CDU Reinickendorf in diesen herausfordernden Zeiten

gebeten hat, in diesem für Berlin so wichtigen Wahlkreis das Direktmandat zu verteidigen. In Reinickendorf für die CDU antreten zu dürfen, ist eine große Ehre. Ich freue mich darauf, mich zukünftig mit meiner ganzen politischen Kraft in und für Reinickendorf zu engagieren.

Da die Corona-Pandemie das ausführliche und direkte Kennenlernen mit Ihnen vor Ort bislang unmöglich gemacht hat, möchte ich mich Ihnen hier vorstellen:

Ich bin aufgewachsen im katholisch geprägten Münster, kurz vor der Wende 1990 bin ich nach Berlin gezogen und habe unsere Hauptstadt seitdem zu meiner Heimat gemacht. 1995 bin ich zum ersten Mal ins Abgeordnetenhaus eingezogen, seit 2005 bin ich Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2013 bin ich Staatsministerin für Kultur und Medien und habe mein Büro im achten Stock des Bundeskanzleramts sowie einen Platz am Kabinetttisch.

In den vergangenen Jahren habe ich als Abgeordnete für Marzahn-Hellersdorf immer wieder erleben müssen, dass sich der rot-rot-grüne Senat für die Bezirke außerhalb des S-Bahn-Rings nicht interessiert. Ich kenne die vielfältigen Probleme, die sich aus dieser Vernachlässigung durch den Senat ergeben: Pendlerströme aus dem angrenzenden Brandenburg werden weder kanalisiert noch kontrolliert, eine vernünftige Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel sucht man in vielen Kiezen vergeblich und die öffentliche Infrastruktur wird oft sträflich vernachlässigt. Das sieht man an Schulgebäuden, Schwimm- und Freibädern sowie Sportplätzen.

Als Abgeordnete für Reinickendorf will ich gemeinsam mit den CDU-Vertretern in der BVV und im Bezirksamt sowie im Abgeordnetenhaus dafür sorgen, dass diese vom rot-rot-grünen Senat verursachten Probleme gelöst werden. Bereits jetzt organisiere ich

aus dem Deutschen Bundestag heraus politische Unterstützung auf der Bundesebene für einzelne Projekte in Reinickendorf, so zum Beispiel für die Verlängerung der U8 ins Märkische Viertel. Darüber hinaus will ich mich auch dafür einsetzen, dass Borsigwalde und ganz Reinickendorf von den Förderprogrammen des Bundes für Stadtentwicklung und Daseinsvorsorge noch stärker profitieren als bisher.

Als erfahrene Politikerin verfüge ich dafür nicht nur über die notwendige Erfahrung im Umgang mit diesen Programmen, sondern auch über ein breites Netzwerk im politischen Berlin und auf der Bundesebene. Als Staatsministerin für Kultur und Medien habe ich darüber hinaus bewiesen, dass ich überzeugend für unsere Hauptstadt Berlin werben kann. Mit dem Museum der Moderne am Kulturforum und dem Humboldt Forum auf dem Berliner Schlossplatz werden zwei Schlüsselprojekte deutscher Kulturpolitik in Berlin realisiert. Zudem erhält die Kunst- und Kulturszene unserer Hauptstadt eine höhere Bundesförderung als die jedes anderen Bundeslandes.

Ich möchte die kommenden Wochen und Monate dafür nutzen, die Vielfalt Reini-



*Monika Grütters freut sich darüber, sich für Reinickendorf zu engagieren.*

ckendorfs noch besser kennenzulernen und freue mich darauf, mit Ihnen endlich intensiver in Kontakt treten zu können. Über meine aktuellen Termine, Initiativen sowie Begegnungen in Reinickendorf können Sie sich unter [www.monika-gruetters.de](http://www.monika-gruetters.de) informieren. Falls Sie Fragen oder Hinweise haben, lade ich Sie herzlich ein, sich bei mir unter [monika.gruetters@cdu-reinickendorf.de](mailto:monika.gruetters@cdu-reinickendorf.de) zu melden.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen und auf ein fröhliches und erfolgreiches Miteinander!

*Ihre Monika Grütters*

Aus Liebe zum Leben

## In Tegel entsteht in Kürze eine Ergotherapie Praxis der Johanniter.

**Wir suchen Ergotherapeuten!**

Bewerbung bitte unter [bewerbung.berlin@johanniter.de](mailto:bewerbung.berlin@johanniter.de)



**JOHANNITER**

# ERSTHELFER-APP – JEDE SEKUNDE ZÄHLT!

Jeder Mensch kann helfen, wenn beim Herz-Kreislauf-Stillstand jede Sekunde zählt!

Zur Verbesserung der Überlebenschancen

bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand hat die Berliner Notfallrettung die Ersthelfer-App KATRETTER eingeführt. Jeder kann die App nutzen, der ein Smartphone mit Android- oder iOS-System verwendet und sich in Berlin aufhält. Zudem werden folgende Grundvoraussetzungen empfohlen: Ersthelfer sollen über 18 Jahre alt sein. Und sie müssen sich zutrauen, lebensrettende Sofortmaßnahmen (insbesondere eine Wiederbelebung) durchzuführen.

Bei der Rettung von Menschen zählt oft jede Minute. Wenn freiwillige Helferinnen und Helfer in der direkten Nähe des Notfallortes alarmiert werden, können diese noch schneller am Notfallort sein als die professionellen

chancen nach einem Herzstillstand deutlich verbessert und Spätfolgen vermindert werden.

In Notfällen wie dem Herz-Kreislauf-Stillstand werden durch die Leitstelle der Berliner Feuerwehr sofort Einsatzmittel der Notfallrettung (Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeug) alarmiert. Zeitgleich wird mit Hilfe der Ersthelfer-App KATRETTER sofort nach Freiwilligen in der Nähe des Notfallortes gesucht und diese um Hilfe auf ihrem Smartphone angefragt. Über die Benachrichtigung von Helferinnen und Helfern entscheidet das KATRETTER-System anonym nach der Nähe zum Einsatzort. Sobald freiwillige Helfer die Übernahme eines Einsatzes in der KATRETTER-App bestätigt haben, werden die



*Hinweise zu Download und Registrierung der Ersthelfer-App finden Sie auf [www.katretter.de](http://www.katretter.de).*



*Den QR-Code mit dem Smartphone einscannen und App herunterladen.*

Rettungskräfte der Berliner Notfallrettung. Durch frühzeitiges Eintreffen von Ersthelfern beginnt eine Herzdruckmassage bereits in den ersten Minuten nach Bekanntwerden des Notfalls. So können die Überlebenschancen

relevanten Informationen zum Einsatz direkt auf deren Smartphones übertragen und angezeigt. Das KATRETTER-System versucht möglichst drei Helfer zur Durchführung einer lebensrettenden Herzdruckmassage in der direkten Umgebung zu finden, damit diese sich gegenseitig unterstützen können. Weitere Infos auf [www.berliner-feuerwehr.de](http://www.berliner-feuerwehr.de), Hinweise zu Download und Registrierung auf [www.katretter.de](http://www.katretter.de).

*Quelle: Berliner Feuerwehr*

# DAS SCHNECKENBRÜCKEN-DILEMMA

Fast 100 Jahre werden die beiden Reinickendorfer Ortsteile Borsigwalde und Tegel durch eine Brücke in der Ernststraße verbunden. Damals war die Brücke der tägliche Weg

endete, wurde als neuer Termin 2021 ausgegeben. Und auch dieser Termin wird nicht eingehalten werden.

"Dass der Termin immer wieder wegen struktureller Engpässe verschoben wird, ist ein echtes Armutszeugnis für den Senat. Seit Jahren sind die Probleme bekannt, unternommen wurde nichts. Wir haben die klare Erwartung, dass sich hier endlich etwas tut!"; ärgert sich Zeelen.

"2017, 2019, 2021 und auch in diesem Jahr wird wieder nichts passieren. Das ist unfassbar! Die Sanierung der Schneckenbrücke ist lange überfällig und der Senat schiebt das Thema weiter auf die lange Bank", ärgert sich Schönebeck.



*Der Bezirksverordnete Felix Schönebeck (CDU, links) und der Borsigwalder Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen setzen sich schon seit Jahren für die dringend notwendige Sanierung der Schneckenbrücke ein.*

für Borsig-Mitarbeiter zu den Werksanlagen in Tegel und noch heute ist die Schneckenbrücke eine wichtige Verbindung zwischen Borsigwalde und U-Bahnhof, Polizeirevier, Bürgeramt, Borsighallen und dem Tegeler Ortskern. Leider lässt die Brücke ihre historische und aktuelle Bedeutung nicht mehr erkennen.

Nachdem sich der Reinickendorfer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU) gemeinsam mit Felix Schönebeck, Vorsitzender von I love Tegel e.V., erfolgreich für die Sanierung der Schneckenbrücke stark gemacht hatten, gab der Senat 2016 bekannt, dass umfassende Maßnahmen geplant sind. Die Brücke sollte im Jahr 2017 grundsaniert, in Kooperation mit einem Kunstprojekt deutlich aufgewertet und mit einer besseren Beleuchtung versehen werden. Passiert ist nichts. Laut Senat war eine Realisierung aufgrund von Personalengpässen und anderen Prioritäten 2017 nicht möglich. Als neuer Termin wurde das Jahr 2019 genannt. Als das Jahr 2019

Mittlerweile hat die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung einen Antrag auf Initiative der CDU-Fraktion beschlossen, der einen Neubau des Ernststraßensteiges (Schneckenbrücke) einzusetzen vorsieht. Der Neubau sollte auf der Brücke als Teil der überörtlichen Tangentialrouten im Radwegenetz dabei einen Begegnungsverkehr von Fahrrädern und Fußgängern ermöglichen.

Der Senat reagiert wie gewohnt: „Nach den Standards zum Radvorrangnetz müsste der Ernststraßensteg hiernach wie diverse andere Brückenbauwerke neu gebaut werden. [...] Wie Ihnen bekannt ist, sind die hierzu erforderlichen Personalkapazitäten in meiner zuständigen Abteilung leider sehr begrenzt. [...]

Insofern kann ich Ihnen derzeit keinen Zeitrahmen für den Neubau des Ernststraßensteiges angeben, zumal aufgrund des bestehenden Brückenzustandes und der vorhandenen Barrierefreiheit eine vorrangige Bearbeitung nicht in Erwägung zu ziehen ist.“

*Felix Schönebeck*

# VOLLE UNTERSTÜTZUNG FÜR UNSERE EHRENAMTLICHEN UND VEREINE

In Reinickendorf sind gut 90.000 Menschen ehrenamtlich aktiv. Ihre Zahl ist in den letzten 15 Jahren kontinuierlich gestiegen. Dieses freiwillige Engagement ist für unsere Gesellschaft von großer Bedeutung. Durch das Corona-Kontaktverbot wird deutlich, wie sehr wir unter anderem Sportangebote oder Kulturveranstaltungen vermissen. Doch die Pandemie hat auch neue Kräfte mobilisiert und Ideen für ein Miteinander auf andere Weise etabliert. Gespräche werden ersatzweise per (Video-)Telefon geführt, Veranstaltungen und Kurse werden über das Internet übertragen und Nachbarn, die bisher nur ein „Hallo“ austauschten, helfen sich jetzt regelmäßig beim Einkauf. Die „soziale Distanz“ erzeugt Nähe auf ihre eigene Art.

All denen, die sich in ihrer Freizeit für die Gesellschaft engagieren, danke ich von ganzem Herzen für ihren wertvollen Dienst. Als Obmann für Sport und Ehrenamt der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie als ehrenamtlicher Präsident der Reinickendorfer Füchse bin ich regelmäßig mit Aktiven in Sportvereinen, bei THW, DRK, weiteren Organisationen des Katastrophenschutzes und den freiwilligen Feuerwehren, in Kirchen, Umweltschutzorganisationen und Kultureinrichtungen in Kontakt. Viele konnte ich in den vergangenen Jahren finanziell ganz direkt durch die Vermittlung von Spenden der Spielbank Berlin unterstützen. Zur Stärkung des Ehrenamtes hat der Deutsche Bundestag im Jahr 2020 die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt gegründet. Zudem wurden zum Jahreswechsel Erleichterungen bei der Vereinsverwaltung und größere Freibeträge bei Ehrenamts- und

Übungsleiterpauschale beschlossen. Für die Ligawettbewerbe wurden die Förderbeträge der Corona-Hilfen deutlich ausgeweitet.

Mit den Corona-Hilfen Profisport ist es



*Frank Steffel motiviert die Baseball-Spieler der Berlin Flamingos aus dem Märkischen Viertel.*

gelingen, dass trotz Pandemie und Zuschauererbot die 1. und 2. Ligen aller olympischen und paralympischen Sportwettbewerbe (ohne Männerfußball) die Saison mit allen Teams beenden können. Ich habe mich dafür in besonderem Maße starkgemacht und freue mich, dass die Hilfen jetzt bis Ende 2021 verlängert wurden. Insgesamt stehen 325 Mio. Euro bereit. Über 400 Vereine deutschlandweit haben bereits Fördergelder erhalten. Antragsberechtigt sind in Reinickendorf beispielsweise die Berlin Flamingos aus der Baseball-Bundesliga und der Jörsfelder Segelclub aus der Segel-Bundesliga.

*Ihr Frank Steffel, MdB  
Bundestagsabgeordneter für Reinickendorf*

# DIE BVV TAGT DIGITAL



*Die BVV-Vorsteherin Kerstin Köppen leitet die monatlichen Sitzungen seit November 2020 digital.*

Damit das Reinickendorfer Bezirksparlament (BVV) auch in dieser ungewöhnlichen Zeit seine Aufgaben wahrnehmen kann, finden alle Ausschüsse und die monatliche Bezirksverordnetenversammlung bereits seit November 2020 digital statt. Gäste sind auch weiterhin gern gesehen und können sich im BVV-Büro anmelden ([bvv@reinickendorf.berlin.de](mailto:bvv@reinickendorf.berlin.de)) und erhalten dann die benötigten Zugangsdaten für die gewünschte Sitzung.

Die Sitzungen der BVV werden auf einem eigenen Youtube-Kanal (BVV Reinickendorf) live übertragen. Selbstverständlich können diese auch später jederzeit angeschaut werden.

*Kerstin Köppen*

# Ätma

## Indische Küche

Selbstabholer oder Lieferando.de

Di-So 12-20 Uhr, Mo Ruhetag

Tel. 01514 35 44 451, 030 550 612 22

Räuschstraße 57a, 13509 Berlin

# HEILEN MIT DER KRAFT DER NATUR

Viele Menschen sehnen sich nach einer naturheilkundlichen Behandlung oder nach Alternativen zur Schulmedizin. Die



Die aktuelle Ausgabe ist im Buchhandel beim Insel Verlag für 24,95 € erhältlich.

Komplementärmedizin, zu der unter anderem die Naturheilkunde, die Akupunktur, die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), Ayurveda oder verschiedene Meditationsverfahren gehören, ist aber nicht als Gegenspieler der Schulmedizin zu sehen, sondern im Gegenteil als gegenseitige Ergänzung.

Prof. Dr. Andreas Michalsen, Chefarzt der Abteilung Naturheilkunde im Immanuel Krankenhaus Berlin und Professor für Klinische Naturheilkunde an der Charité, hat unter dem Titel „Heilen mit der Kraft der Natur“ ein Buch herausgegeben, das anhand von konkreten Beispielen und mit Verweis auf Studienergebnisse anschaulich und praktisch erklärt, welche traditionellen Heilverfahren warum, wie und bei welchen Erkrankungen helfen können.

Themen wie Blutegeltherapie, Hydrotherapie, Fasten, Ernährung, Bewegung, Mind-Body-Medizin, Ayurveda, Akupunktur und Phytotherapie werden von ihm in einzelnen Kapiteln in gut verständlicher Sprache dargestellt. Andreas Michalsen gibt einfache Tipps für eine gesunde Lebensweise sowie naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten für verschiedene chronische Erkrankungen.

Marcel Gewies

## NORBERT W. KIRSCH

ANWALTS- UND NOTARKANZLEI

Rechtsanwalt und Notar · Fachanwalt für Erbrecht  
Fachanwalt für Familienrecht · für Testamentsvollstreckung zertifiziert

Wir bearbeiten für Sie u. a. folgende Rechtsgebiete: Immobilienvertrag (Kauf/Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgeregelung, Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

Auguste-Viktoria-Allee 4  
13403 Berlin-Reinickendorf

Tel.: 030 - 413 96 09  
Fax: 030 - 413 96 10

kirsch@ra-kirsch.de  
www.ra-kirsch.de



# DAS BORSIGTOR

1837 begann August Borsig in der Gegend nordöstlich des Oranienburger Tores an der Chausseestraße mit der Produktion von Lokomotiven. Nach zahlreichen Erweiterungen siedelten die Borsigwerke im

der Borsigwerke in Tegel. Entworfen und gebaut wurde das Tor von den Architekten Konrad Reimer und Friedrich Körte.

Das 1898 fertig erstellte, heute denkmalgeschützte Werktor mit seinen massiven Rund-



*Berlin-Tegel - Borsig-Werk*

*Borsigtor 1942. Bild: Postmaxe*

letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts in den Norden Berlins, nach Tegel an die Berliner Straße um. Im Jahr 1898 wurde dort das neue Werk eingeweiht, das sowohl zu Wasser als auch per Schiene zu erreichen war. In diesem neuen Werk wurden neben Lokomotiven und Dampfmaschinen auch andere dampfbetriebene Maschinen gefertigt.

Heute sind von dem ehemaligen Betriebsgelände der Borsigwerke als markanteste Bauwerke nur noch das Borsigtor, der Borsigturm und einige Hallen bzw. deren Reste erhalten.

Das Borsigtor entstand im Jahr 1898 als eines der ersten Gebäude auf dem neuen Gelände

türmen aus Backstein und dem mit Zinnen bekrönten Torbogen erscheint heute wie ein mittelalterlicher Festungseingang. Unverkennbar: Hier hat die märkische Backsteingotik Platz gestanden. Denn im Kaiserreich gilt der Historismus als ideales Mittel, um repräsentativ zu bauen.

Wer heute durch das Borsigtor hindurchgeht, trifft nicht mehr auf eine Maschinenfabrik, kann dafür aber andere spannende Entdeckungen machen. Nicht nur, dass noch einige Relikte der alten Borsigwerke zu sehen sind. Es zeigt auch ein hervorragendes Beispiel für die innovative Nutzung eines alten Industriegebiets.

*Gunther Brandt*

# TABAK & PRESSESHOP



Der Lottoladen in der Ernststraße 66 ist seit Mitte Dezember 2020 wieder geöffnet. Neuer Inhaber ist Sven Hoppe. Neben Lottoannahmestelle, Zeitschriften, Getränken und Tabakwaren gibt es auch eine DHL-Filiale. Zudem erhalten Sie dort Kohlendioxidkartuschen für Trinkwasser-sprudler. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7-18 Uhr, Samstag 8-14 Uhr, Sonntag Ruhetag.

## JETZT WIEDER BVV-SONDERMITTEL BEANTRAGEN



*Die evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde hat aus BVV-Sondermitteln einen Zuschuss zum Kauf einer Rikscha erhalten, die für Spazierfahrten mit Senioren genutzt wird. Der SC Borsigwalde war mit einem Antrag für den Kauf einer Zelthalle erfolgreich (Symbolfoto).*

Sie dienen dazu, Zuschüsse für Projekte oder Anschaffungen von Vereinen, Bürgerinitiativen und Privatpersonen zur Verfügung stellen zu können. Infrage kommen beispielsweise Kinder-/Jugend- oder Seniorenprojekte, Anschaffungen für Vereine, Publikationen, Veranstaltungen kultureller, sozialer oder sportlicher Natur.

Nähere Informationen und das Antragsformular erhalten Sie auf der Homepage der BVV Reinickendorf unter „BVV-Sondermittel“ oder auch telefonisch im BVV-Büro unter 030-90294-2033.

**A**uch in diesem Jahr stehen wieder Sondermittel aus dem Bezirkshaushalt in Höhe von 60.000 Euro zur Verfügung.

Abgabefrist für Anträge für das Haushaltsjahr 2021 ist der 31. Juli 2021.

*Kerstin Köppen*

# MÜNCHEN SCHREIBT FÜR BORSIGWALDE!



*"Lern und lehr Gott zur Ehr."*



*Im 1. Weltkrieg zog in die Schule die 3. Ersatz-Maschinen-Gewehr-Kompanie des Gardekorps ein. Nach dem Krieg ging der Schulbetrieb wieder weiter. Bild: Postmaxe*

**A**propos „Schreiben“, das und vieles mehr habe ich in der 12. Grundschule in der Sommerfelder Straße gelernt. Sechs Jahre, sechs schöne Jahre! Sogar mit Schulspeisung: Kakao und Rosinenbrötchen, Grießbrei mit Zucker und Zimt.

Aber, Vorsicht! Wir durften nichts verschütten oder an den Rosinenbrötchen „herumpopeln“. Der Schulhausmeister Herr Tugend machte seinem Namen alle Ehre. Schulspeisung und immer frischer, glänzender Bohnerwachs im Schulgebäude sind heute noch meine Geruchserinnerungen. Also, zwangsläufig mussten wir „gesittet“ gehen, keine Möglichkeit zum Toben. Kurzum – eine schöne Zeit.

Der Klassenlehrer verabschiedete seine Schüler und Schülerinnen am Ausgang, über dem eingemeißelt heute noch zu lesen ist: "Lern und lehr Gott zur Ehr".

Mit lieben Grüßen

*Ihre Xenia Campregher, München*

**Wir kümmern uns gerne –  
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Tegel  
Berliner Straße 86  
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –  
ein Familienunternehmen seit 1879



**030 49 10 11**  
[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

**OTTO BERG**  
BESTATTUNGEN

# „KLETTERN MACHT SCHLAU“ – BORSIGWALDER SPIELGERÄTEHERSTELLER SPENDET KLETTERGERÄT AN BORSIGWALDER GRUNDSCHULE

Die Borsigwalder Grundschule hat ein nagelneues Kletter- und Spielgerät von einer Reinickendorfer Firma als Spende erhalten.

Möglich wurde dies durch die Zusammenarbeit des Bezirks, des Fördervereins der Schule, der Schulleitung, der Firma Kompan und einer Mutter, die bei der Firma als Spielgerätedesignerin arbeitet.

Katrin Mashalovas Sohn geht in die 2. Klasse der Borsigwalder Grundschule und hat momentan die wahrscheinlich beliebteste Mutter der ganzen Schule. Denn sie hatte Torsten Frank, Direktor für Innovation bei dem Reinickendorfer Spielgeräteentwickler, im vorigen Jahr vorgeschlagen, der Schule das von ihr und ihrem Team neu entwickelte Klettergerät zu spenden. Frank stimmte zu, denn die Firma befindet sich seit 1986 in Reinickendorf und in direkter Sichtweite der Schule.

Der Bezirk hat sich mit 10.000 Euro beteiligt, um Sand für den Fallschutz anzuschaffen. Aus dem Verfügungsfonds der Schule wurden 9.500 Euro für das Fundament entnommen. Der Förderverein der Schule, der seit gut 20 Jahren existiert und jedes Jahr einen Spendenlauf der Schülerinnen und Schüler zu Gunsten der Schule veranstaltet, hat für die Montage 12.863 Euro aus diesen Einnahmen beigesteuert. Das bezirkliche Facility Management hat den Aufbau überwacht und der TÜV hat

das Gerät nun abgenommen. Dieses Produkt ist deutschlandweit zum ersten Mal zur Nutzung aufgestellt worden. Schulstadtrat



*Das Klettergerüst wurde für die Borsigwalder Grundschule vom Schulstadtrat Tobias Dollase (r.) und von den Projektbeteiligten eingeweiht. Foto: Bezirksamt Reinickendorf*

Tobias Dollase (parteilos, für CDU) dankte allen Beteiligten vor Ort: „Daran sieht man, was für unsere Kinder erreicht werden kann, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Vielen Dank für Ihr großartiges Engagement!“ Die 506 Schülerinnen und Schüler der Borsigwalder Grundschule können an dem modernen Spielgerät nun nicht nur klettern, sondern auch Klänge entdecken, chillen oder gezielt ihre Motorik trainieren, denn „klettern macht schlau“, sagt Torsten Frank von der Firma Kompan. 116.000 Euro würde das Gerät normalerweise kosten.

*Brigitte Schmidt*

# DIE „DICKE MARIE“ IN TEGEL WIRD NATIONALERBE-BAUM

Der erste Hauptstadtbaum hat es in die Galerie der Nationalerbe-Bäume geschafft: Für die „Dicke Marie“, eine 600 Jahre alte Stieleiche aus Tegel, ist kürzlich der Vertrag durch die Initiative „Nationalerbe-Bäume“ unterzeichnet worden. Dahinter steht die Deutsche Dendrologische Gesellschaft e.V. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, sogenannte „Uralt-Bäume“, die über 1.000 Jahre alt werden können, zu schützen und zu pflegen, um ihnen damit langfristig ein „Altern in Würde“ zu ermöglichen.

„Wir freuen uns, dass unsere ‚Dicke Marie‘ als erster Forstbaum bundesweit in die Galerie der Nationalerbe-Bäume aufgenommen wird. Die Dicke Marie ist ein echtes Tegeler Wahrzeichen und eng mit der Geschichte der Humboldt-Brüder verbunden. Durch die Lage am Uferwanderweg am Tegeler See zieht sie viele Besucher bei einem Spaziergang an“, erklärt Felix Schönebeck, Vorsitzender des Vereins I love Tegel e.V.

Die „Dicke Marie“ ist einer der dicksten, ältesten und bekanntesten Berliner Bäume. Die Stieleiche steht zwischen dem Schlosspark Tegel und dem Tegeler See und ist schon länger ein beliebter Anlaufort für Spaziergänger. Die „Dicke Marie“ hat an der dicksten Stelle einen Umfang von über 6,7 Metern. Ihren Namen hat sie nach historischen Erzählungen von den Brüdern Alexander und Wilhelm von Humboldt erhalten, die im nahegelegenen Schloss Tegel aufwuchsen. Die beiden Brüder sollen den Baum nach ihrer Köchin Marie benannt haben, die wohlbeleibt gewesen sein soll. Früher diente die „Dicke Marie“ als Grenzbaum und trennte die Gemarkungen Tegel und Heiligensee.

Felix Schönebeck und sein Verein I love Tegel e.V. werden sich dafür einsetzen, dass vor Ort ein Mülleimer mit Deckel installiert



*Die „Dicke Marie“ genannte und geschätzte 600 Jahre alte Stieleiche in Tegel soll im Juli 2021 offiziell zum Nationalerbe-Baum erklärt werden.  
Foto: I love Tegel*

wird. Der fehlt nämlich bislang, was man bei einem Blick in die Umgebung leider auch sehen kann. Auch historische Spaziergänge mit einem Halt an der „Dicken Marie“ sind von I love Tegel geplant.

Die offizielle Ausrufung der „Dicken Marie“ als Nationalerbe-Baum soll im Juli 2021 erfolgen.

*Felix Schönebeck, I love Tegel e.V.*

# STOFFBEUTEL WEITER ERHÄLTLICH



Die Stoffbeutel-Aktion der Unser Borsigwalde läuft weiter. Sie können die Beutel weiterhin an den folgenden Standorten gegen eine Mindestspende von 1,50 € erwerben: Kiez-Shop (Schubartstraße 53), Reisebüro Knight Tours (Ernststraße 56), Blumenladen Der Rosenkavalier (Ernststraße 74), Lichterglanz - Die Kerzenmanufaktur (Räuschstraße 17 a), Katholische Kirche Allerheiligen (Räuschstraße 18-20), Haschtmann GmbH (Ernststraße 57), Vereinsheim SC Borsigwalde (Tietzstraße 33-41). Öffnung der Standorte je nach aktueller Corona-Lage.

Der Erlös geht zu gleichen Teilen an den Förderverein der Stötzner-Schule und an RABAUKE e.V. Aktuell beträgt der Spendenstand ca. 330 €. Vielen Dank an alle, die bisher die Aktion mit einem Stoffbeutelkauf unterstützt haben!

*Marcel Gewies*

IHR QUALITÄTS-MAKLER IN TEGEL UND UMGEBUNG

**BERATUNG - VERKAUF - IMMOBILIENVERRENTUNG**



Tel. (030) 531 684 72

Small-Office:  
Kamener Weg 37  
13507 Berlin-Tegel-Süd

Office-Zentrum:  
Jagowstraße 5  
10555 Berlin-Mitte

[WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE](http://WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE)

